

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 08.05.20

und Antwort des Senats

Betr.: Massive Planungsmängel, Verzögerungen und Mehrkosten – Bekommt der Senat das Großprojekt „Haus der Erde“ wieder in den Griff?

Einleitung für die Fragen:

Das „Haus der Erde“ (2014 mit Drs. 20/11997 als Neubau am Geomatikum beschlossen) ist mit ursprünglich geplanten Gesamtbaukosten von 176 Millionen Euro eines der derzeit größten Investitionsprojekte der Stadt. Im letzten Jahr wurden massive Probleme und Planungsmängel bei diesem Projekt bekannt, die mehrere Jahre nach Baubeginn eine umfassende Überplanung der Gebäudetechnik erforderlich machten. Ende letzten Jahres wurde dann mitgeteilt, dass auch der bereits um ein Jahr auf Ende 2020 verschobene Fertigstellungstermin nicht mehr erreichbar sei. Nach den Angaben in Drs. 21/19156 war für das 1. Quartal 2020 die Erstellung eines neuen Zeitplans vorgesehen.

Ich frage den Senat:

- Frage 1:** *Liegt die beauftragte Neuplanung für das Bauvorhaben beziehungsweise die Gewerke Lüftung und Klima inzwischen vor?
Wenn ja, seit wann und mit welchen wesentlichen Inhalten?
Wenn nein, warum nicht und wann wird damit gerechnet?*
- Frage 2:** *Wie ist der genaue Zeitplan für die Umsetzung der Neuplanung und die weitere Bauausführung bis zur Fertigstellung und Übergabe?*
- Frage 3:** *Welcher Übergabetermin wird für das „Haus der Erde“ derzeit erwartet? Wann kann der Einzug durch die Universität Hamburg als Nutzer frühestens erfolgen?*
- Frage 4:** *Wie sieht derzeit die Kostenprognose für dieses Projekt aus? In welcher Höhe fallen Mehrkosten an? Wie unterteilen sich die Mehrkosten im Einzelnen und wer soll die Mehrkosten übernehmen?*

Antwort zu Fragen 1 bis 4:

In Teilen liegt eine überarbeitete Lüftungs- und Kälteplanung vor. Für die Laborteile dauert die Planungsüberarbeitung dieser Gewerke wegen der Mängel aus den frühen Leistungsphasen derzeit noch an, da die Koordination mit anderen Gewerken der Technischen Ausrüstung und dem Gebäude einen intensiven und komplexen Abstimmungsprozess erfordert.

Zudem gestaltete sich während des gestörten Bauablaufs die Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem mit der Planungs- und Koordination der Technischen Ausrüstung beauftragten Büro zunehmend schwierig. Massive Anstrengungen des Realisierungsträgers,

die in qualitativer und in quantitativer Hinsicht durchgeführte Reduzierung der erforderlichen Personalkapazitäten zu kompensieren, blieben am Ende erfolglos. Dieses Verhalten bot für die weitere Bearbeitung des Projekts keine Perspektive, was konsequenter Weise zu einer Kündigung der Leistungen führte. Diese Leistungen werden kurzfristig neu vergeben. Erst nach Vergabe und Einarbeitung des neuen Planungspartners ist es möglich, die Gesamtplanung abzuschließen.

Infolge der erneuten Kündigungen und der nicht abgeschlossenen Planungsüberarbeitung steht die Finalisierung des Zeitplans und die Bewertung der Mehrkosten weiterhin aus.

Frage 5: *In welcher Höhe wurden bislang für das Projekt insgesamt Aufträge (einschließlich Nachträge) vergeben?*

Antwort zu Frage 5:

Der aktuelle Auftragsstand beträgt 143,4 Millionen Euro.

Frage 6: *Welche Aufträge und Gewerke müssen noch vergeben werden und wann soll die Auftragsvergabe jeweils erfolgen?*

Antwort zu Frage 6:

Zu vergeben sind noch Teile der Ausbauarbeiten, Dachdichtungsarbeiten und die Hüllen der Dachzentralen, die Lüftungs- und Kälteanlagen, sämtliche Leistungen für eine dritte Lüftungszentrale sowie die Außenanlagen. Die Vergaben erfolgen jeweils dann, wenn die planerischen Grundlagen vorliegen. Hinsichtlich des Zeitplans siehe Antwort zu Fragen 1 bis 4.